
Bischof-Arbeo-Stiftung St. Antonius-Stiftung St. Korbinian-Stiftung

Bischof-Arbeo-Stiftung
für kirchliche Schulen und Bildungshäuser
in der Erzdiözese München und Freising

St. Antonius-Stiftung
der Erzdiözese München und Freising

St. Korbinian-Stiftung
der Erzdiözese München und Freising



Vorwort

Ziel allen Handelns der Erzdiözese ist es, Menschen die Begegnung mit der Frohen Botschaft Jesu Christi zu ermöglichen und sie seelsorglich zu begleiten. Das Erzielen von Erträgen und die Mehrung von Vermögen dienen allein dazu, die dafür in unserer Lebenswelt notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, und haben keinen Selbstzweck.

Die Erzdiözese ist kein Wirtschaftsunternehmen. Konkret wird das Wirken der Erzdiözese in den drei Grundaufträgen der Kirche: Liturgie, Verkündigung und Diakonie machen kirchliches Handeln aus.

In der Liturgie (griech. leiturgia), dem gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten und Sakramenten, dem gemeinsamen Gebet oder einer Wallfahrt sowie in der Seelsorge kommen Menschen unmittelbar in Berührung mit der Gegenwart Gottes und erfahren im Empfang der Sakramente seine Zuneigung.

Durch das Zeugnis (griech. martyria) wird das Evangelium verkündet und verbreitet. Hierzu zählt die Glaubensweitergabe in Familie und Gemeinde, in der Öffentlichkeit und in den Medien. Da das Christentum einem umfassenden, den ganzen Menschen einbeziehenden Verständnis von Bildung verpflichtet ist, ist es vor allem der Bereich Bildung, der diesem Grundauftrag der Verkündigung zuzuordnen ist. Kirchliche Bildung findet lebensbegleitend statt, von den Kindertagesstätten über die Schulen bis hin zur außerschulischen Bildung.

In der Diakonie (griech. diakonia), dem Dienst am Nächsten, wird die Caritas, die christliche Nächstenliebe, verwirklicht. Das geschieht durch soziales Engagement von einzelnen Gläubigen oder Gruppen und in einem Netzwerk von etwa 1.300 sozialen Einrichtungen. Diese werden oftmals vom Caritasverband der Erzdiözese oder von weiteren katholischen Verbänden oder Ordensgemeinschaften betrieben. Durch die kirchlichen Hilfswerke wird gleichzeitig deutlich, dass unsere Kirche eine Weltkirche ist.

Neben den vielen hundert Pfarrkirchenstiftungen, die mit ihren Vermögen und Vermögenserträgen den ortskirchlichen Bedürfnissen dienen, und einigen anderen kirchlichen Stiftungen ist der Erfüllung dieser drei Grundaufträge in der Erzdiözese jeweils eine eigenständige und rein vermögensverwaltende Stiftung zugeordnet. Bereits seit den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts bestehen die Bischof-Arbeo-Stiftung, deren Erträge für Bildung und Verkündigung verwendet werden, und die St. Antonius-Stiftung, deren Erträge dem Dienst am Nächsten, der Caritas, gewidmet sind. In 2015 neu gegründet wurde die St. Korbinian-Stiftung. Sie schließt die Lücke und dient mit ihren Erträgen der Erfüllung des dritten Grundauftrags, der Liturgie und dem gemeindlichen Leben.

Eine wichtige Grundregel für die Verwaltung kirchlichen Vermögens ist es, das vorhandene Vermögen nicht als das Eigentum der jeweils gerade handelnden Generation zu betrachten, sondern aus den Vermögenserträgen langfristig und nachhaltig die Erfüllung der kirchlichen Grundaufträge zu unterstützen. Seit Jahrhunderten nutzt die Kirche dazu Stiftungen.

Für die drei eigenständigen Stiftungen liegen im dritten Jahr Geschäftsberichte vor, die den Regeln des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften folgen, um damit nach innen und außen ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu schaffen sowie eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Auf den folgenden Seiten finden Sie nacheinander die Jahresabschlüsse der Bischof-Arbeo-Stiftung, der St. Antonius-Stiftung und der St. Korbinian-Stiftung jeweils mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und dem Lagebericht.

Inhalt

<i>Bischof-Arbeo-Stiftung</i>	08	—	Bilanz zum 31.12.2017
für kirchliche Schulen und	10	—	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2017
Bildungshäuser in der	13	—	Anhang für das Jahr 2017
Erzdiözese München und Freising	25	—	Lagebericht für das Jahr 2017
	32	—	Testat des Wirtschaftsprüfers
<i>St. Antonius-Stiftung</i>	38	—	Bilanz zum 31.12.2017
der Erzdiözese München und Freising	40	—	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2017
	43	—	Anhang für das Jahr 2017
	53	—	Lagebericht für das Jahr 2017
	60	—	Testat des Wirtschaftsprüfers
<i>St. Korbinian-Stiftung</i>	66	—	Bilanz zum 31.12.2017
der Erzdiözese München und Freising	68	—	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2017
	71	—	Anhang für das Jahr 2017
	81	—	Lagebericht für das Jahr 2017
	87	—	Testat des Wirtschaftsprüfers



Bischof-
Arbeo-
Stiftung



Heiliger Arbeo

Arbeo von Freising wurde um 723 bei Meran geboren. Er starb am 4. Mai 784 und war Bischof von Freising. Arbeo wird dem Uradelsgeschlecht der Huosi beziehungsweise den frühen Aribonen zugeordnet. Er trat in den Benediktinerorden ein und wurde an der Lateinschule ausgebildet. Presbyter und Notar unter Bischof Joseph von Verona, wurde er 763 Abt des neu gegründeten Klosters Scharnitz. 764 trat er die Nachfolge des Bischofs Joseph von Freising an. Unter seiner Leitung wurden in Oberbayern die Klöster Schäftlarn (762) und Schliersee (779) gegründet. Verschiedentlich wird Arbeo, der als erster Schriftsteller deutscher Herkunft gilt, als Verfasser des Codex Abrogans genannt. Er ist zudem Gründer der Dombibliothek Freising sowie der Autor der „Vita Corbiniani“, einer Biografie über das Leben und Wirken des Heiligen Korbinian, die über ihren biografischen Charakter hinaus wertvolle Informationen zur frühen bayerischen Geschichte liefert. Arbeo ist in Freising beigesetzt. Als großer Gelehrter seiner Zeit wurde er als Namenspatron für die Stiftung gewählt, deren Erträge der Bildung zu Gute kommen.

Jahres- abschluss

Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.478,18	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	10.478,18	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.745.517,49	50.174.050,49
Summe Sachanlagen	48.745.517,49	50.174.050,49
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	400.229.737,33	246.379.539,25
2. Sonstige Ausleihungen	132.023.999,99	16.000.000,00
3. Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen	70.000.000,00	0,00
Summe Finanzanlagen	602.253.737,32	262.379.539,25
Gesamtsumme Anlagevermögen	651.009.732,99	312.553.589,74
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	319.204,19	211.205,81
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.166.009,77	2.804.901,47
Summe Vorräte	3.485.213,96	3.016.107,28
II. Guthaben bei Kreditinstituten	46.004.296,35	379.679.351,31
Gesamtsumme Umlaufvermögen	49.489.510,31	382.695.458,59
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.983,04	17.983,04
D. SONDERVERMÖGEN DER UNSELBSTSTÄNDIGEN STIFTUNG	20.003.460,42	20.000.000,00
BILANZSUMME	720.520.686,76	715.267.031,37

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	30.677.512,87	30.677.512,87
2. Zustiftungskapital	475.388.760,17	475.388.760,17
Summe Stiftungskapital	506.066.273,04	506.066.273,04
II. Rücklagen		
1. Kapitalrücklage	103.092.745,51	103.092.745,51
2. Freie Rücklage	41.830.598,13	38.790.898,96
3. Zweckgebundene Rücklage	17.506.877,90	17.506.877,90
Summe Rücklagen	162.430.221,54	159.390.522,37
III. Ergebnisvortrag	20.920.043,92	14.840.645,59
Gesamtsumme Eigenkapital	689.416.538,50	680.297.441,00
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	7.135.896,27	7.373.759,48
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	59.000,00	73.000,00
Summe Rückstellungen	59.000,00	73.000,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.083,33	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149.474,57	128.173,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	0,00	3.500.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern TEUR 7.813,84</i> <i>(Vorjahr: TEUR 6.913,40)</i>	2.098.465,67	2.208.495,60
Summe Verbindlichkeiten	2.250.023,57	5.836.668,89
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.655.768,00	1.686.162,00
F. SONDERVERPFLICHTUNG GEGENÜBER DER UNSELBSTSTÄNDIGEN STIFTUNG	20.003.460,42	20.000.000,00
BILANZSUMME	720.520.686,76	715.267.031,37

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017	2017	2016
	EUR	EUR
1. Erträge aus der Vermögensverwaltung		
a) Mieten, Pachten und Nebenkosten	7.760.006,39	7.648.947,99
b) Sonstige Erträge	422.544,79	434.234,42
Summe Erträge aus der Vermögensverwaltung	8.182.551,18	8.083.182,41
2. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.430.064,90	-1.424.868,00
b) Sonstige Aufwendungen	-2.752.573,80	-2.552.346,25
Summe Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-4.182.638,70	-3.977.214,25
Gesamtsumme Vermögensverwaltung	3.999.912,48	4.105.968,16
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.304.152,81	5.430.215,96
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus der unselbstständigen Stiftung EUR 3.460,42 (Vorjahr: TEUR 0)</i>	25.658,75	60.033,11
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an die unselbstständigen Stiftung EUR -3.460,42 (Vorjahr: TEUR 0)</i>	-39.974,75	-1.560,10
Finanzergebnis	5.289.836,81	5.488.688,97
6. Sonstige Steuern	-170.651,79	-171.508,52
ERGEBNIS AUS DER VERMÖGENSVERWALTUNG	9.119.097,50	9.423.148,61
7. Andere Erträge für die Förderung der Stiftungstätigkeit	0,00	17.506.877,90
8. Andere Aufwendungen für die Stiftungstätigkeit	0,00	0,00
Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit	0,00	17.506.877,90
JAHRESÜBERSCHUSS	9.119.097,50	26.930.026,51
9. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	14.840.645,59	12.058.546,52
10. Entnahmen aus den Rücklagen		
a) Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	0,00	0,00
Summe Entnahmen aus den Rücklagen	0,00	0,00
11. Einstellungen in die Rücklagen		
a) Einstellungen in die freien Rücklagen	-3.039.699,17	-3.141.049,54
b) Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	0,00	-17.506.877,90
Summe Einstellungen in die Rücklagen	-3.039.699,17	-20.647.927,44
12. Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks	0,00	-3.500.000,00
ERGEBNISVORTRAG	20.920.043,92	14.840.645,59

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: Bischof-Arbeo-Stiftung) mit Sitz in München zum 31. Dezember 2017 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt worden, um damit nach innen und außen ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu schaffen sowie eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Stiftungstätigkeit – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Finanzanlagen mit einer begrenzten Laufzeit werden bei nicht bonitätsbedingten, nur vorübergehenden Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Stiftung diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Das Sondervermögen sowie die Sonderverpflichtungen resultieren aus der Träger- und Treuhänderschaft für die unselbstständige Ursulinen-Stiftung.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

Die Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen, die Gegenwerte sind in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert. Noch nicht abgerechnete erhaltene Betriebskostenvorauszahlungen sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. ANLAGEVERMÖGEN

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Der Bilanzposten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ umfasst alle Grundstücke und Gebäude der Bischof-Arbeo-Stiftung. Sämtliche Gebäude und Grundstücke werden vermietet bzw. verpachtet und dienen zur Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite.

Für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken der Bischof-Arbeo-Stiftung wurde zum 31. Dezember 2017 eine Liegenschaftsbewertung durch sachverständige Dritte erstellt, nach der zum 31. Dezember 2017 in dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken rechnerisch stille Reserven in Höhe von 171,0 Mio. EUR enthalten sind. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR; außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen im Wesentlichen Wertpapier-spezialfonds (328,0 Mio. EUR, Vorjahr: 244,1 Mio. EUR) sowie Publikumsfonds (70 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden, und einen Immobilienfonds (2,3 Mio. EUR, Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	Buchwerte		Kurswerte	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Wertpapierspezialfonds	328,0	244,1	341,9	249,4
Publikumsfonds	70,0	0,0	70,0	0,0
Immobilienfonds	2,3	2,3	2,2	2,2
Gesamt	400,2	246,4	414,1	251,6

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2017 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens Wertpapiere mit stillen Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) sowie Wertpapiere mit einer – aufgrund der Annahme, dass es sich hierbei um temporäre Kursschwankungen handelt – voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) enthalten.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 des KAGB dargestellt:

ANTEILE AN INVESTMENTVERMÖGEN	Buchwert	Marktwert nach § 36 Investmentgesetz	Differenz Marktwert zu Buchwert	Ausschüttung des Geschäftsjahres	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Investmentfonds						
1. SSGI-10-INKA	30.475	30.740	265	369	ja	0
2. BAST-INKA	65.362	71.420	6.058	942	ja	0
3. DEAM-FONDS DGF 1	128.910	130.375	1.465	1.996	ja	0
4. HMF-INKA	103.214	109.404	6.190	580	ja	0
Publikumsfonds						
1. UniInstitutional Euro Reserve Plus	30.004	30.030	26	24	ja	0
2. Berenberg Euro Enhanced Liquidity	39.979	40.003	24	220	ja	0
Immobilienfonds						
1. Aachener Grund-Fonds-Nr. 1	2.286	2.239	-47	58	ja	-47

Unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen werden verschiedene Schuld-scheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 202,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Position „Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen“ umfasst die zur Vermeidung von Negativzinsen angelegten Fest- und Kündigungsgeldbestände mit unterschiedlichen Laufzeiten in Höhe von 70,0 Mio. EUR.

3.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Mietforderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen sonstige Forderungen gegen Hausverwaltungen (1,0 Mio. EUR, Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) sowie Zinsabgrenzungen (0,7 Mio. EUR, Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) und geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen (1,5 Mio. EUR, Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) an Versorgungsdienstleister, die die Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umlegen wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie auch im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.3. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. SONDERVERMÖGEN

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 5. Sondervermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung.

3.5. STIFTUNGSKAPITAL

Das Kapital der Bischof-Arbeo-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, die Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Das Errichtungskapital der Stiftung beträgt 30,7 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet (41,8 Mio. EUR, Vorjahr: 38,8 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Jahresergebnisses 2017 (3,0 Mio. EUR).

Der Ergebnisvortrag (20,9 Mio. EUR, Vorjahr: 14,8 Mio. EUR) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund des Jahresergebnisses unter Berücksichtigung der Zuführung zur freien Rücklage.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Kapital das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2017 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 651,0 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenen Kapital in Höhe von 540,1 Mio. EUR.

3.6. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Bei dem Sonderposten für Investitionszuschüsse handelt es sich um öffentliche Dotationen für das Bauprojekt Cosimastraße. Dieser wurde im Jahr 2017 entsprechend der Nutzungsdauer des Gebäudes linear in Höhe von 0,2 Mio. EUR aufgelöst.

3.7. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Eingangrechnungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20) sowie Jahresabschlusserstellungs- und -prüfungskosten in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 39) zusammen.

3.8. VERBINDLICHKEITEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Lieferverträgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften enthielten im Geschäftsjahr 2016 die der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um erhaltene Vorauszahlungen für noch nicht abgerechnete Betriebskosten für das Geschäftsjahr 2017 (1,3 Mio. EUR, Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie erhaltene Mietkautionen (0,8 Mio. EUR, Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Alle Verbindlichkeiten sind, wie auch im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

3.9. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist vorausbezahlte Erbbauzinsen auf. Diese werden entsprechend der Laufzeit der Erbbaurechte über 75 Jahre in Höhe von TEUR 30 p.a. aufgelöst und ertragswirksam vereinnahmt.

3.10. SONDERVERPFLICHTUNGEN

Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 5. Sondervermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung.

3.11. NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2017 sind sonstige finanzielle Verpflichtungen in einem Umfang von 12,3 Mio. EUR vorhanden, die aus Erbbauzinsverpflichtungen für die Grundstücke Brienner Straße und Dachauer Straße resultieren. Der Erbbaurechtsvertrag, der beide Grundstücke umfasst, wurde am 18. Juli 1988 geschlossen und endet am 31. Dezember 2048. Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 22, die aus Leasingzahlungen für ein KFZ resultieren. Die Leasingvereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 11. Januar 2020.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

4.1. ERTRÄGE AUS DER VERMÖGENSVERWALTUNG

Die Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Vermietung von privat und gewerblich genutzten Mietobjekten (5,5 Mio. EUR, Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) sowie aus der Verpachtung (0,7 Mio. EUR, Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Unter dem Posten sonstige Erträge sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 0,2 Mio. EUR enthalten.

4.2. AUFWENDUNGEN FÜR DIE VERMÖGENSVERWALTUNG

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR).

In der Bischof-Arbeo-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) angefallen. Unter den Posten fallen insbesondere Haus- und Grundstücksaufwendungen (1,9 Mio. EUR, Vorjahr: 2,0 Mio. EUR), Aufwendungen für Erbpachtzinsen (0,4 Mio. EUR; Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie Verwaltungskosten (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

4.3. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen (5,3 Mio. EUR, Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Den Erträgen stehen Aufbewahrungsentgelte in Höhe von TEUR 40 gegenüber.

4.4. ANDERE ERTRÄGE FÜR DIE FÖRDERUNG DER STIFTUNGSTÄTIGKEIT

Die anderen Erträge für die Förderung der Stiftungstätigkeit resultierten im Vorjahr aus der erfolgten Zuwendung der Erzdiözese München und Freising in Höhe von 17,5 Mio. EUR.

4.5. JAHRESERGEBNIS

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurden 3,0 Mio. EUR (ein Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung 2017) der freien Rücklage zugeführt. Der Ergebnisvortrag veränderte sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der Zuführung zur freien Rücklage um 6,1 Mio. EUR.

5. Sondervermögen der unselbstständigen Ursulinen-Stiftung

Mit notariellem Vertrag vom 6. Dezember 2016 errichtete die Erzdiözese München und Freising die Ursulinen-Stiftung als unselbstständige, gemeinnützige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts in Träger- und Treuhänderschaft der Bischof-Arbeo-Stiftung.

Zur Erfüllung der Zwecke der Stiftung hat die Erzdiözese München und Freising der Bischof-Arbeo-Stiftung Vermögenswerte in Höhe von TEUR 20.000 übertragen, welche als Sondervermögen getrennt von anderen Vermögenswerten zu bewirtschaften sind. Korrespondierend wurde auf der Passivseite der Posten Sonderverpflichtungen gebildet.

Bei den im Geschäftsjahr 2017 angefallenen Erträgen handelt es sich um Zinserträge.

SONDERVERMÖGEN DER UNSELBSTÄNDIGEN STIFTUNG	2017
	EUR
Stand am 1. Januar	20.000.000,00
Zinserträge	3.460,42
Stand am 31. Dezember	20.003.460,42

Die Bilanz der Ursulinen-Stiftung für das Geschäftsjahr 2017 ist nachfolgend abgebildet.

Bilanz der Ursulinen-Stiftung zum 31.12.2017

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. UMLAUFVERMÖGEN	EUR	EUR
I. Guthaben bei Kreditinstituten	20.003.460,42	20.000.000,00
Summe Umlaufvermögen	20.003.460,42	20.000.000,00
PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL	EUR	EUR
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	20.000.000,00	20.000.000,00
Summe Stiftungskapital	20.000.000,00	20.000.000,00
II. Ergebnisvortrag	3.460,42	0,00
Summe Eigenkapital	20.003.460,42	20.000.000,00

6. Sonstige Angaben

6.1. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR 29 und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

6.2. BEZÜGE DER ORGANE

Für die Vergütung des Stiftungsrates sind der Stiftung im Geschäftsjahr 2017 Kosten in Höhe von TEUR 18 entstanden.¹

Der Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz ist bei der Bischof-Arbeo-Stiftung angestellt. Die Gesamtbezüge wurden zu je einem Drittel an die St.Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising und an die St.Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising weiterbelastet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers im Geschäftsjahr 2017 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

¹ Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.

6.3. ORGANE DER STIFTUNG

a) Stiftungsrat

Peter Beer, *Generalvikar, Vorsitzender*
Dr. Sandra Krump, *Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Bildung*
Dr. Urs Frey, *Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre,*
Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG, Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG,
Leiter Bereich Consulting & Services
Friedrich Wilhelm Patt, *Geschäftsführer*
Dr. Sven Schneider, *CFO Linde AG*

b) Geschäftsführung

Dr. Stefan Fritz, *Geschäftsführer Bischof-Arbeo-Stiftung,*
St. Antonius-Stiftung, St. Korbinian-Stiftung
Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz, *Stellv. Geschäftsführerin,*
Fachreferentin in der Erzdiözese München und Freising

Die Verwaltung der Stiftung im Jahr 2017 erfolgte durch die Geschäftsführung der Stiftung.

Mitarbeiter waren im Geschäftsjahr nicht beschäftigt.

6.4. NACHTRAGSBERICHT

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

München, 4. Mai 2018

Dr. Stefan Fritz
Geschäftsführer

Birgit Schwarz
Stellv. Geschäftsführerin

Anlage zum Anhang

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	12.010,08	0,00	12.010,08
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	12.010,08	0,00	12.010,08
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.544.062,29	0,00	0,00	76.544.062,29
Summe Sachanlagen	76.544.062,29	0,00	0,00	76.544.062,29
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	246.379.539,25	153.850.198,08	0,00	400.229.737,33
2. Sonstige Ausleihungen	16.000.000,00	120.399.000,00	4.375.000,01	132.023.999,99
3. Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen	0,00	70.000.000,00	0,00	70.000.000,00
Summe Finanzanlagen	262.379.539,25	344.249.198,08	4.375.000,01	602.253.737,32
Gesamtsumme Anlagevermögen	338.923.601,54	344.261.208,16	4.375.000,01	678.809.809,69

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
0,00	1.531,90	0,00	0,00	1.531,90	10.478,18	0,00
0,00	1.531,90	0,00	0,00	1.531,90	10.478,18	0,00
26.370.011,80	1.428.533,00	0,00	0,00	27.798.544,80	48.745.517,49	50.174.050,49
26.370.011,80	1.428.533,00	0,00	0,00	27.798.544,80	48.745.517,49	50.174.050,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.229.737,33	246.379.539,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	132.023.999,99	16.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.000.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	602.253.737,32	262.379.539,25
26.370.011,80	1.430.064,90	0,00	0,00	27.800.076,70	651.009.732,99	312.553.589,74

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising

Seit Beginn der Christianisierung in Bayern haben die katholischen Bischöfe Bildung und Erziehung in hervorragender Weise gepflegt. Mit der nachhaltigen Sicherung des Bestands kirchlicher Bildungseinrichtungen unterstützt die Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: Bischof-Arbeo-Stiftung) die Verkündigung und ein Grundanliegen der katholischen Kirche (Can. 793 – 806 CIC).

Die Erzdiözese hat am 5. Mai 1993 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Bildung eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung von Bildung und Erziehung in der Erzdiözese München und Freising zusätzlich zu den wechselhaften Einkünften aus Sammlungen und Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die Bischof-Arbeo Stiftung ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, kirchliche Schulen, Kindergärten und -krippen sowie außerschulische Bildung in sonstigen kirchlichen Bildungshäusern in der Erzdiözese München und Freising durch Bereitstellung von Gebäuden und/oder Betriebszuschüssen zu fördern. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel und Gebäude insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf.

2. Verwirklichung des Stiftungszwecks

Die reale Erhaltung des Stiftungskapitals, das heißt der Ausgleich der inflationsbedingten Geldentwertung, wurde erfüllt. Der Stiftungszweck wurde bisher durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Aufgrund einer anstehenden, grundlegenden Verfahrensänderung zur Erhöhung der Transparenz der Mittelverwendung hat der Stiftungsrat bislang noch nicht über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2017 insbesondere aus Vermietung und Finanzanlagen erwirtschafteten Ergebnisses in Höhe von 9,1 Mio. EUR für den Stiftungszweck entschieden. Dies soll auf Basis eines neu aufgesetzten Bewilligungs- und Reportingwesens noch im laufenden Jahr umgesetzt und nachgeholt werden.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2017 um 2,2 % (2016: 1,9 %).¹ Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist zum Jahresende um rund 647.000 Personen (1,5 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.² Die abhängige Beschäftigung lag im Dezember 2017 mit 44,6 Millionen Arbeitnehmern auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2017 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,53 Millionen Arbeitslose, 5,9 % weniger als im Vorjahr.³ Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 5,7 % (Vorjahr: 6,1 %).⁴ Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,8 % (Vorjahr: 0,5 %).⁵

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts zum Ende des ersten Halbjahrs 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 2,5 % über der gesamtdeutschen Entwicklung (2,0 % im betreffenden Zeitraum).⁶ Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal 2017 auf 7,41 Millionen und damit auf 123.000 Personen oder 1,7 % mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Arbeitslosenquote in Bayern lag 2017 durchschnittlich bei 3,2 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken.⁷ Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,7 % (Vorjahr: 0,6 %)⁸ und lag damit moderat unter dem Bundesdurchschnitt.

3.2. JAHRESVERLAUF UND LAGE DER BISCHOF-ARBEO-STIFTUNG

Das Geschäftsjahr war vor allem geprägt durch die Bewirtschaftung der vorhandenen Vermögensbestände und die Vermeidung von Risiken und Kosten, die mit den hohen Liquiditätsbeständen aufgrund der jüngsten Zustiftungen einhergingen. Zudem nahm die erste Treuhandstiftung in Trägerschaft der Bischof-Arbeo-Stiftung, die Ursulinen-Stiftung, im Geschäftsjahr ihre Arbeit auf. Sie ist für die Förderung dreier ehemals von den Ursulinen betriebener Mädchenschulen vorgesehen, um deren pädagogisches Erbe zu erhalten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischof-Arbeo-Stiftung war im Geschäftsjahr 2017 geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bischof-Arbeo-Stiftung beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 720,5 Mio. EUR im Vergleich zu 715,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen besteht dabei im Wesentlichen aus Sachanlagen in Höhe von 48,7 Mio. EUR (Vorjahr: 50,2 Mio. EUR) und Finanzanlagen in Höhe von

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

2 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_033_132.html

3 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1223/umfrage/arbeitslosenzahl-in-deutschland-jahresdurchschnittswerte/>

4 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1224/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-seit-1995/>

5 https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/FlyerVerbraucherpreise_561109177004.pdf?_blob=publicationFile

6 https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/235_2017.php

7 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

8 https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-01-2018.pdf

602,3 Mio. EUR (Vorjahr: 262,4 Mio. EUR). Im Umlaufvermögen sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 379,7 Mio. EUR) enthalten.

Der Rückgang der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken resultiert aus planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (Immobilien) (1,4 Mio. EUR). Die Zunahme bei den Wertpapieren des Anlagevermögens von 246,4 Mio. EUR in 2016 auf 400,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017 resultiert in erster Linie aus Umschichtungen der vorhandenen Liquidität in Wertpapieranlagen. Diese erfolgte in Form der partiellen Aufstockung vorhandener Wertpapierspezialfonds sowie des Kaufs von geldmarktnahen Publikumsfonds.

Der Zuwachs bei den sonstigen Ausleihungen von 16,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 132,0 Mio. EUR in 2017 ist das Ergebnis von Investitionen in Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen. Des Weiteren wurde ein Bestand an nicht negativ verzinsten Fest- und Kündigungsgeldbeständen mit unterschiedlichen Laufzeiten in Höhe von 70,0 Mio. EUR aufgebaut. Der Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten auf 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 379,7 Mio. EUR) bildet entsprechend die Quelle der Investitionen ab.

Das Gesamtvermögen der Bischof-Arbeo-Stiftung ist zu einem Betrag von 689,4 Mio. EUR (Vorjahr: 680,3 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 506,1 Mio. EUR (Vorjahr: 506,1 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 103,1 Mio. EUR (Vorjahr 103,1 Mio. EUR) sowie die freie Rücklage mit 41,8 Mio. EUR (Vorjahr: 38,8 Mio. EUR). Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Geschäftsjahr auf 20,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR).

Das Stiftungskapital und die Kapitalrücklage blieben im Geschäftsjahr unverändert. Die Zunahme der freien Rücklage und des Ergebnisvortrages resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung des Jahresergebnisses 2017 (9,1 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt ohne Berücksichtigung des Treuhandvermögens 98,4 % (689,4 Mio. EUR; Vorjahr: 97,8 %, 680,3 Mio. EUR).

Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 379,7 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2017 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten „Kapitalflussrechnung“.

CASHFLOW	2017
	TEUR
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	1.010
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-334.649
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-37
Gesamt	-333.676

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Mieterträge im Geschäftsjahr 2017 sowie die Auszahlung der im Vorjahr beschlossenen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks an die Erzdiözese München und Freising in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Auszahlung für den Kauf neuer Anteile der Wertpapier-Spezialfonds. Zudem wurden die Guthaben bei Kreditinstituten in geldmarktnahe Publikumsfonds sowie Investitionen in Schuldscheindarlehen und Fest- und Kündigungsgelder investiert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die Bischof-Arbeo-Stiftung war im Jahr 2017 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2017 ist mit 9,1 Mio. EUR positiv und setzt sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSLAGE	2017	2016
	TEUR	TEUR
Erträge	8.183	8.083
Aufwendungen	-4.183	-3.977
Finanzergebnis	5.290	5.489
Sonstige Steuern	-171	-172
Ergebnis aus der Vermögensverwaltung	9.119	9.423
Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit	0	17.507
Jahresergebnis	9.119	26.930

Ergebnis aus der Vermögensverwaltung

Die Positionen „Mieten, Pachten und Nebenkosten“ sowie „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen“ bewegten sich im Geschäftsjahr etwa auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen im Jahr 2017 in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) betreffen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (1,4 Mio. EUR) sowie sonstige Aufwendungen. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR stellen im Wesentlichen Haus- und Grundstücksaufwendungen sowie Verwaltungskosten dar.

Im Finanzergebnis sind Erträge aus Wertpapieren (5,3 Mio. EUR, Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) enthalten. Zinserträge auf Tages- und Festgelder (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) fielen im Geschäftsjahr 2017 nicht mehr in nennenswertem Umfang an.

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grundsteuern.

Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit

Das Ergebnis aus der sonstigen Stiftungstätigkeit resultierte im Vorjahr aus der einmaligen Zuwendung der Erzdiözese München und Freising mit 17,5 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr fielen keine derartigen Zuwendungen an.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bischof-Arbeo-Stiftung im Geschäftsjahr ist insgesamt positiv und entspricht den Erwartungen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. PROGNOSEBERICHT

Primäres Ziel der Vermögensanlage und der Finanzanlage im Besonderen ist der reale, d.h. inflationsgeschützte, Erhalt der Vermögensmasse. Die Vermögensanlage zur Generierung von Erträgen ist dem Primat des langfristigen Kapitalerhalts daher nachgeordnet. Unter Berücksichtigung dieses primären Ziels sind die Ertragschancen des Vermögens zu optimieren, um die für die Erfüllung des Stiftungszwecks und damit letztendlich die Erfüllung kirchlicher Aufgaben zur Verfügung stehenden Mittel zu erhöhen. Die Finanzanlagen sind stets so zu investieren, dass möglichst hohe Sicherheit und eine, orientiert an den vorgehend beschriebenen Zielen der Vermögensanlage, angemessene Rentabilität bei hinreichender Marktliquidität sichergestellt sind.

Es werden im Geschäftsjahr 2018 weiterhin stabile Erträge bei allerdings ansteigender Volatilität im Bereich der Wertpapiere erwartet. Mit einem starken Zinsanstieg wird im laufenden Jahr nicht gerechnet. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2017 auszugehen.

4.2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der Bischof-Arbeo-Stiftung sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Markt- und Währungsrisiken dar. Unter den Anlageinstrumenten befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Die Kapitalanlagen werden breitestmöglich gestreut. Angesichts des zeitlich unbegrenzten Anlagehorizonts der Stiftung und der resultierenden Möglichkeit, auch Erholungszeiträume nach schwierigen Marktphasen auszunutzen, wird das Risiko aus Wertpapieren auch bei höheren Aktienquoten als mäßig eingeschätzt. Die Guthabenbestände bei Banken sind nach wie vor dem Risiko negativer Verzinsung ausgesetzt, wurden 2017 aber deutlich reduziert.

Die Objekte der Bischof-Arbeo-Stiftung sind derzeit nahezu vollständig vermietet. Mieterhöhungen werden unter Wahrnehmung sozialer Verantwortung, das heißt im Wohnbereich mit Augenmaß für die Bedürfnisse einzelner Mieter und für den gesellschaftlichen Bedarf nach erschwinglichem Wohnraum, regelmäßig vorgenommen. Die Anpassungen schöpfen das rechtlich mögliche Maß daher regelmäßig nicht vollständig aus. Gerade im gewerblichen Vermietungssektor kann eine sich verändernde wirtschaftliche Lage negative Auswirkungen auf die Mieterträge haben. Aufgrund der derzeit sehr positiven wirtschaftlichen Lage vor allem im Großraum München ist in absehbarer Zeit jedoch nicht mit finanziellen Risiken im Immobilienbereich zu rechnen.

Das im Erbbaurecht vergebene Grundstück der Bischof-Arbeo-Stiftung ist vollständig mit Eigentumswohnungen bebaut und vollständig vermarktet. Die Erbbauzinsen sind wertgesichert, so dass auf längere Sicht mit steigenden Erbbauzinsen zu rechnen ist. Ein Risiko aufgrund von z. B. vermehrtem Auftreten von Ausfällen bei den Erbbauzinszahlungen von einzelnen Wohnungserbbauberechtigten zeichnet sich derzeit nicht ab.

Aufgrund des zunehmenden Alters der Immobilienobjekte der Bischof-Arbeo-Stiftung ist für die nächsten Jahre mit einem erhöhten Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand zu rechnen. Bei der Wohnanlage in der Cosimastraße sowie dem Wohn- und Geschäftshaus in der Dachauer Straße sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen, die mit Gesamtkosten auf bis zu 10 Mio. EUR geschätzt werden und das Ergebnis der nächsten Jahre aus diesen Objekten negativ beeinflussen können. Die umfangreiche Sanierung trägt im Gegenzug zur Sicherstellung der sehr guten Vermietungssituation bei und stärkt damit auf Dauer die Erfüllung des Stiftungszweckes durch die Bischof-Arbeo-Stiftung. Insgesamt trägt das Immobiliensegment dazu bei, die Stiftung bei der Erreichung ihrer Anlageziele unabhängiger von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten zu machen: Die Grundstückswerte erhalten das Vermögen real, die Mieteinnahmen verstetigen die für die Zweckverwirklichung benötigten Erträge.

Der kirchliche Charakter der Stiftungen und ihres Vermögens verpflichten diese aber auch, durch ihr Handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und der sonstigen Rahmenbedingungen für ein Gelingen menschlichen Lebens zu sorgen. Bei der Bewirtschaftung des Vermögens hat daher die Frage großes Gewicht, ob die getätigten Investments dazu einen positiven Beitrag leisten oder die Erreichung dieser Ziele erschweren. Daraus ergibt sich die Verpflichtung der Kirche und kirchlicher Rechtsträger zu einem in Einklang mit ihrer (Sozial-) Lehre stehenden, insbesondere ethisch-nachhaltigen Investitionsverhalten. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines strengen Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Dieses steht im Einklang mit der Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig investieren“ der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.¹ Darüber hinaus unterliegt die Stiftung den einschlägigen Regelungen der Erzdiözese. Die konsequente Beschränkung auf in diesem Sinne nachhaltige Anlagen kann auf lange Sicht auch zu einer Risikoreduzierung im Wertpapierportfolio beitragen.

München, 4. Mai 2018

Dr. Stefan Fritz
Geschäftsführer

Birgit Schwarz
Stellv. Geschäftsführerin

¹ https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2015/2015-07-03_dbk_zdk_broschuere_nachhaltig_investieren.pdf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 4. Mai 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüfer

St. Antonius-
Stiftung



Heiliger Antonius von Padua

Antonius entstammte einer portugiesischen Adelsfamilie. Mit 15 Jahren wurde er Augustiner-Chorherr. Er studierte in Lissabon und Coimbra und empfing die Priesterweihe. 1220 trat er zu den Franziskanern über. Antonius zog als Missionar nach Marokko, musste Afrika wegen einer Krankheit wieder verlassen und wurde nach Sizilien verschlagen. Eine Zeit lang lebte er als Einsiedler bei Assisi und nahm 1221 am Generalkapitel der Franziskaner teil, wo er den Ordensgründer Franz von Assisi kennen lernte. Antonius lehrte an der Universität Bologna, bevor er 1225 nach Südfrankreich zog, um auch dort den Albigensern zu predigen. Um 1227 kehrte er nach Oberitalien zurück, wo er als Ordensoberer, Studienleiter und Bußprediger wirkte. Er galt schon zu Lebzeiten als bedeutendster Prediger seiner Zeit. Um 1230 zog er sich von seinen Ämtern zurück. Nach Ostern 1231 unternahm er noch einmal eine Predigtreise nach Padua und verbrachte die letzten Wochen seines Lebens in der Einsiedelei Camposanpiero. Er starb am 13. Juni 1231 auf dem Rückweg in das nahe gelegene Padua. Die Legendenbildung um das Leben des heiligen Antonius begann bereits zu seinen Lebzeiten. Schon in frühen Quellen werden ihm zahlreiche Wunder nachgesagt. Er galt als großer Wohltäter vor allem für die Armen und deshalb wurde er als Patron für die Stiftung gewählt, deren Erträge den Werken der Nächstenliebe zu Gute kommen.

Jahres- abschluss

Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.577.911,18	52.685.539,18
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	630.426,09	408.659,93
Summe Sachanlagen	53.208.337,27	53.094.199,11
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	508.615.774,41	421.267.860,03
2. Sonstige Ausleihungen	38.750.000,00	10.000.000,00
3. Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen	65.000.000,00	0,00
Summe Finanzanlagen	612.365.774,41	431.267.860,03
Gesamtsumme Anlagevermögen	665.574.111,68	484.362.059,14
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	462.646,15	427.373,65
Summe Umlaufvermögen	462.646,15	427.373,65
II. Guthaben bei Kreditinstituten	26.910.406,91	201.557.282,83
Gesamtsumme Umlaufvermögen	27.373.053,06	201.984.656,48
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.983,04	17.983,04
BILANZSUMME	692.965.147,78	686.364.698,66

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL	EUR	EUR
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	46.016.269,30	46.016.269,30
2. Zustiftungskapital	515.744.628,39	515.744.628,39
Summe Stiftungskapital	561.760.897,69	561.760.897,69
II. Rücklagen		
1. Kapitalrücklage	61.666.666,67	61.666.666,67
2. Freie Rücklagen	27.939.064,95	24.729.933,78
3. Zweckgebundene Rücklagen	4.735.670,00	4.843.298,00
Summe Rücklagen	94.341.401,62	91.239.898,45
III. Ergebnisvortrag	26.821.924,87	20.296.034,54
Gesamtsumme Eigenkapital	682.924.224,18	673.296.830,68
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	49.000,00	63.000,00
Summe Rückstellungen	49.000,00	63.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.041,67	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.526,17	2.056,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	0,00	3.000.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern: TEUR 0,00</i> <i>(Vorjahr: TEUR 0,00)</i>	258.224,27	173.612,02
Summe Verbindlichkeiten	321.792,11	3.175.668,08
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9.670.131,49	9.829.199,90
BILANZSUMME	692.965.147,78	686.364.698,66

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017	2017	2016
	EUR	EUR
1. Erträge aus der Vermögensverwaltung		
a) Mieten, Pachten und Nebenkosten	1.957.360,78	1.957.310,35
b) Sonstige Erträge	236.702,19	245.367,53
Summe Erträge aus der Vermögensverwaltung	2.194.062,97	2.202.677,88
2. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		
a) Abschreibungen auf Sachanlagen	-107.628,00	-107.628,00
b) Sonstige Aufwendungen	-700.561,37	-662.866,49
Summe Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-808.189,37	-770.494,49
Gesamtsumme Vermögensverwaltung	1.385.873,60	1.432.183,39
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.268.963,27	8.524.801,14
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.994,63	60.765,26
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.110,16	-634,82
Finanzergebnis	8.248.847,74	8.584.931,58
6. Sonstige Steuern	-7.327,84	-7.327,84
JAHRESÜBERSCHUSS	9.627.393,50	10.009.787,13
7. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	20.296.034,54	16.515.215,12
8. Entnahmen aus den Rücklagen		
a) Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	107.628,00	107.628,00
Summe Entnahmen aus den Rücklagen	107.628,00	107.628,00
9. Einstellungen in die Rücklagen		
a) Einstellungen in die freien Rücklagen	-3.209.131,17	-3.336.595,71
Summe Einstellungen in die Rücklagen	-3.209.131,17	-3.336.595,71
10. Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks	0,00	-3.000.000,00
ERGEBNISVORTRAG	26.821.924,87	20.296.034,54

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Antonius-Stiftung) mit Sitz in München zum 31. Dezember 2017 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften i. S. v. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt worden, um damit nach innen und außen ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu schaffen sowie eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Stiftungstätigkeit – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei nicht bonitätsbedingten nur vorübergehenden Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Stiftung diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

Die Bestandsveränderung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen, die Gegenwerte sind in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert. Noch nicht abgerechnete erhaltene Betriebskostenvorauszahlungen sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. ANLAGEVERMÖGEN

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Der Bilanzposten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ umfasst alle Grundstücke und Gebäude der St. Antonius-Stiftung. Sämtliche Gebäude und Grundstücke werden vermietet bzw. verpachtet und dienen zur Erzielung einer wirtschaftlichen Rendite.

Für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken der St. Antonius-Stiftung wurde zum 31. Dezember 2017 eine Liegenschaftsbewertung durch sachverständige Dritte erstellt, nach der zum 31. Dezember 2017 in dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken rechnerisch stille Reserven in Höhe von 53,1 Mio. EUR enthalten sind. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 108; außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapierspezialfonds (449,3 Mio. EUR, Vorjahr: 417,0 Mio. EUR) und Publikumsfonds (55,0 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden, sowie einen Immobilienfonds (4,3 Mio. EUR, Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	Buchwerte		Kurswerte	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wertpapierspezialfonds	449,3	417,0	471,6	434,1
Publikumsfonds	55,0	0,0	55,0	0,0
Immobilienfonds	4,3	4,3	4,6	4,5
Gesamt	508,6	421,3	531,2	438,6

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2017 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) enthalten.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 des KAGB dargestellt:

ANTEILE AN INVESTMENTVERMÖGEN	Buchwert	Marktwert nach § 36 Investmentgesetz	Differenz Marktwert zu Buchwert	Ausschüttung des Geschäftsjahres	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Investmentfonds						
1. 0003 BIKH	295.363	300.925	5.562	5.163	ja	0
2. Allianz GI-SAS 1	110.254	123.915	13.661	1.786	ja	0
3. DEVIF-Fonds Nr. 291	43.705	46.749	3.044	418	ja	0
Publikumsfonds						
1. UniInstitutional Euro Reserve Plus	20.001	20.024	23	18	ja	0
2. Berenberg Euro Enhanced Liquidity	34.981	35.031	50	192	ja	0
Immobilienfonds						
1. Aachener Grund-Fonds-Nr. 1	4.314	4.584	270	120	ja	0

Unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen werden verschiedene Schuld-scheindarlehen in Höhe von insgesamt 38,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Position „Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen“ umfasst die zur Vermeidung von Negativzinsen angelegten Fest- und Kündigungsgeldbestände mit unterschiedlichen Laufzeiten in Höhe von 65,0 Mio. EUR.

3.2. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen (0,3 Mio. EUR, Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) sowie geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) an Versorgungsdienstleister, die die Stiftung in ihrer Rolle als Vermieter geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter umlegen wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie auch im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.3. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. STIFTUNGSKAPITAL

Das Kapital der St. Antonius-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Das Errichtungskapital der Stiftung beträgt 46,0 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet (27,9 Mio. EUR, Vorjahr: 24,7 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung des Geschäftsjahres 2017 (3,2 Mio. EUR).

Die zweckgebundenen Rücklagen wurden in Höhe der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Wohnanlage „Mietsozialwohnungen Bayreuther Straße“ und für noch anfallende Kosten zur Fertigstellung der Außenanlage der „Lohengrinstraße“ gebildet. Es erfolgt entsprechend der Abschreibung des Gebäudes bzw. entsprechend der nachträglich angefallenen Kosten eine Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen (TEUR 108, Vorjahr: TEUR 108).

Der Ergebnisvortrag (26,8 Mio. EUR, Vorjahr: 20,3 Mio. EUR) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund des Jahresergebnisses unter Berücksichtigung der Zuführung zur freien Rücklage.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Grundstockvermögen das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2017 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 651,4 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenden Kapital in Höhe von 616,9 Mio. EUR.

3.5. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10) sowie Jahresabschlussstellungs- und -prüfungskosten in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 39) zusammen.

3.6. VERBINDLICHKEITEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Lieferverträgen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften enthielten im Geschäftsjahr 2016 die der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen für Mietnebenkosten (TEUR 87, Vorjahr: TEUR 86), die von der Bischof-Arbeo-Stiftung weiterbelasteten allgemeinen Verwaltungskosten für 2017 mit TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 47) sowie um erhaltene Mietkautionen (TEUR 40, Vorjahr: TEUR 40).

Alle Verbindlichkeiten sind, wie auch im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

3.7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist vorausbezahlte Erbbauzinsen auf. Aufgrund der linearen Auflösung wurden 0,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017 aufgelöst.

3.8. NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2017 sind sonstige finanzielle Verpflichtungen in einem Umfang von 27,1 Mio. EUR vorhanden, die aus Erbbauzinsverpflichtungen für das Grundstück in der Klarastraße, München-Neuhausen, resultieren. Der Erbbaurechtsvertrag wurde am 23. Oktober 2015 geschlossen und hat eine Gesamtlaufzeit von 75 Jahren.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

4.1. ERTRÄGE AUS DER VERMÖGENSVERWALTUNG

Die Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten entfallen auf Erträge aus der Vermietung von privat genutzten Mietobjekten (0,2 Mio. EUR, Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) sowie aus der Verpachtung (1,8 Mio. EUR, Vorjahr: 1,8 Mio. EUR).

Unter dem Posten sonstige Erträge sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (0,2 Mio. EUR) enthalten.

4.2. AUFWENDUNGEN FÜR DIE VERMÖGENSVERWALTUNG

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 108).

In der St. Antonius-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 701 (Vorjahr: TEUR 663) angefallen. Unter den Posten fallen insbesondere Erbbauzinsen (TEUR 375; Vorjahr: TEUR 375), Haus- und Grundstücksaufwendungen (TEUR 132, Vorjahr: TEUR 121), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 124, Vorjahr: TEUR 79) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 59, Vorjahr: TEUR 80).

4.3. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen (8,3 Mio. EUR, Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) sowie aus Tagesgeldern und Sparbriefen (0,1 Mio. EUR, Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Unter Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufbewahrungsentgelte in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 0,1) erfasst.

4.4. JAHRESERGEBNIS

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurden 3,2 Mio. EUR (ein Drittel des Ergebnisses der Vermögensverwaltung 2017) der freien Rücklage zugeführt. Der Ergebnisvortrag veränderte sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der Zuführung zur freien Rücklage um 6,5 Mio. EUR.

5. Sonstige Angaben

5.1. ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR 29 und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2. BEZÜGE DER ORGANE

Für die Vergütung des Stiftungsrates sind der Stiftung im Geschäftsjahr 2017 Kosten in Höhe von TEUR 18 entstanden.¹

Der Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz ist bei der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser der Erzdiözese München und Freising angestellt. Die Gesamtbezüge wurden zu je einem Drittel an die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising und an die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising weiterbelastet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers im Geschäftsjahr 2017 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.3. ORGANE DER STIFTUNG

a) Stiftungsrat

Peter Beer, *Generalvikar, Vorsitzender*
 Dr. Elke Hümmeler, *Ordinariatsdirektorin, Leiterin Ressort Caritas und Beratung*
 Dr. Urs Frey, *Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre, Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG, Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG, Leiter Bereich Consulting & Services*
 Friedrich Wilhelm Patt, *Geschäftsführer*
 Dr. Sven Schneider, *CFO Linde AG*

b) Geschäftsführung

Dr. Stefan Fritz, *Geschäftsführer Bischof-Arbeo-Stiftung, St. Antonius-Stiftung, St. Korbinian-Stiftung*
 Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz, *Stellv. Geschäftsführerin, Fachreferentin in der Erzdiözese München und Freising*

Die Verwaltung der Stiftung im Jahr 2017 erfolgte durch die Geschäftsführung der Stiftung.

Mitarbeiter/-innen waren im Geschäftsjahr nicht beschäftigt.

5.4. NACHTRAGSBERICHT

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

München, 4. Mai 2018

Dr. Stefan Fritz
Geschäftsführer

Birgit Schwarz
Stellv. Geschäftsführerin

¹ Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.

Anlage zum Anhang

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.571.577,34	0,00	0,00	53.571.577,34
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	408.659,93	221.766,16	0,00	630.426,09
Summe Sachanlagen	53.980.237,27	221.766,16	0,00	54.202.003,43
II. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	421.267.860,03	87.347.914,38	0,00	508.615.774,41
2. Sonstige Ausleihungen	10.000.000,00	30.000.000,00	1.250.000,00	38.750.000,00
3. Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen	0,00	65.000.000,00	0,00	65.000.000,00
Summe Finanzanlagen	431.267.860,03	182.347.914,38	1.250.000,00	612.365.774,41
Gesamtsumme Anlagevermögen	485.248.097,30	182.569.680,54	1.250.000,00	666.567.777,84

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
886.038,16	107.628,00	0,00	993.666,16	52.577.911,18	52.685.539,18
0,00	0,00	0,00	0,00	630.426,09	408.659,93
886.038,16	107.628,00	0,00	993.666,16	53.208.337,27	53.094.199,11
0,00	0,00	0,00	0,00	508.615.774,41	421.267.860,03
0,00	0,00	0,00	0,00	38.750.000,00	10.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	65.000.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	612.365.774,41	431.267.860,03
886.038,16	107.628,00	0,00	993.666,16	665.574.111,68	484.362.059,14

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising

Zu den drei wichtigsten Lebensvollzügen der Gemeinschaft der Kirche gehört nach der Aussage des Zweiten Vatikanischen Konzils neben den Diensten der Glaubensverkündigung (martyria) und des Gottesdienstes (leiturgia) auch der Liebesdienst (diakonia) am Nächsten. Darum hat die Katholische Kirche von Anfang an hierfür Einrichtungen geschaffen und Mitarbeiter/-innen berufen.

Die Erzdiözese hat am 25. Oktober 1997 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Nächstenliebe eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung des Liebesdienstes an den Armen und Bedürftigen zusätzlich zu den wechselhaften Einkünften aus Sammlungen und Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Antonius-Stiftung) ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, die kirchliche Wohlfahrtspflege namentlich durch Werke und Einrichtungen der Nächstenliebe, die in der Erzdiözese München und Freising betrieben werden, durch Bereitstellung von Gebäuden und/oder (Betriebs-)Zuschüssen insbesondere mit dem Ziel, Unterstützung und Betreuung von Personen zu fördern, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel und Gebäude insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf.

2. Verwirklichung des Stiftungszwecks

Die reale Erhaltung des Stiftungskapitals, das heißt der Ausgleich der inflationsbedingten Geldentwertung, wurde erfüllt. Der Stiftungszweck wurde bisher durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Aufgrund einer anstehenden, grundlegenden Verfahrensänderung zur Erhöhung der Transparenz der Mittelverwendung hat der Stiftungsrat bislang noch nicht über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2017 insbesondere aus Vermietung, Erbbaurechtsvergabe und Finanzanlagen erwirtschafteten Ergebnisses in Höhe von 9,6 Mio. EUR für den Stiftungszweck entschieden. Dies soll auf Basis eines neu aufgesetzten Bewilligungs- und Reportingwesens noch im laufenden Jahr umgesetzt und nachgeholt werden.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2017 um 2,2 % (2016: 1,9 %).¹ Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist zum Jahresende um rund 647.000 Personen (1,5 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.² Die abhängige Beschäftigung lag im Dezember 2017 mit 44,6 Millionen Arbeitnehmern auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2017 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,53 Millionen Arbeitslose, 5,9 % weniger als im Vorjahr.³ Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 5,7 % (Vorjahr: 6,1 %).⁴ Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,8 % (Vorjahr: 0,5 %).⁵

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts zum Ende des ersten Halbjahrs 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 2,5 % über der gesamtdeutschen Entwicklung (2,0 % im betreffenden Zeitraum).⁶ Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal 2017 auf 7,41 Millionen und damit auf 123.000 Personen oder 1,7 % mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Arbeitslosenquote in Bayern lag 2017 durchschnittlich bei 3,2 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken.⁷ Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,7 % (Vorjahr: 0,6 %)⁸ und lag damit moderat unter dem Bundesdurchschnitt.

3.2. JAHRESVERLAUF UND LAGE DER ST. ANTONIUS-STIFTUNG

Das Geschäftsjahr war vor allem geprägt durch die Bewirtschaftung der vorhandenen Vermögensbestände und die Vermeidung von Risiken und Kosten, die mit den hohen Liquiditätsbeständen aufgrund der jüngsten Zustiftungen einhergingen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Antonius-Stiftung war im Geschäftsjahr 2017 geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der St. Antonius-Stiftung beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 693,0 Mio. EUR im Vergleich zu 686,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Sachanlagen in Höhe von 53,2 Mio. EUR (Vorjahr: 53,1 Mio. EUR) und Finanzanlagen in Höhe von 612,4 Mio. EUR (Vorjahr: 431,3 Mio. EUR) zusammen. Im Umlaufvermögen sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 201,6 Mio. EUR) enthalten.

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

2 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_033_132.html

3 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1223/umfrage/arbeitslosenzahl-in-deutschland-jahresdurchschnittswerte/>

4 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1224/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-seit-1995/>

5 https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/FlyerVerbraucherpreise_561109177004.pdf?_blob=publicationFile

6 https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/235_2017.php

7 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

8 https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-01-2018.pdf

Der leichte Rückgang des Bilanzpostens „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken“ resultiert aus planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (Immobilien). Der Planungsfortschritt des Bauvorhabens Klarastraße, München-Neuhausen, spiegelt sich im Zuwachs des Postens „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ von 0,4 Mio. EUR in 2016 auf 0,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr wider.

Die Zunahme bei den Wertpapieren des Anlagevermögens von 421,3 Mio. EUR in 2016 auf 508,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017 resultiert in erster Linie aus Umschichtungen der vorhandenen Liquidität in Wertpapieranlagen. Diese erfolgte in Form der teilweisen Aufstockung vorhandener Wertpapierspezialfonds sowie des Kaufs von geldmarktnahen Publikumsfonds. Ein geringerer Teil des Anstiegs geht auf den Kauf neuer Anteile an den vorhandenen Wertpapierspezialfonds mittels der durch diese erwirtschafteten Erträge zurück. Der Zuwachs bei den sonstigen Ausleihungen von 10,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 38,8 Mio. EUR 2017 ist das Ergebnis von Investitionen in Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen. Des Weiteren wurde ein Bestand an nicht negativ verzinsten Fest- und Kündigungsgeldbeständen mit unterschiedlichen Laufzeiten in Höhe von 65,0 Mio. EUR aufgebaut. Der Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten auf 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 201,6 Mio. EUR) bildet entsprechend die Quelle der Investitionen ab.

Das Gesamtvermögen der St. Antonius-Stiftung ist zu einem Betrag von 683,0 Mio. EUR (Vorjahr: 673,3 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 561,8 Mio. EUR (Vorjahr: 561,8 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 61,7 Mio. EUR (Vorjahr: 61,7 Mio. EUR) sowie die freie Rücklage mit 28,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,7 Mio. EUR) und die zweckgebundene Rücklage mit 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR). Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Geschäftsjahr auf 26,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR).

Das Stiftungskapital und die Kapitalrücklage blieben im Geschäftsjahr unverändert. Die Zunahme der freien Rücklage und des Ergebnisvortrages resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung des Jahresergebnisses 2017 (9,6 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 98,6 % (Vorjahr: 98,1 %).

Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 201,6 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2017 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten „Kapitalflussrechnung“.

CASHFLOW	2017
	TEUR
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	-1.576
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-173.039
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32
Gesamt	-174.647

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit umfasst insbesondere die Zahlung der im Vorjahr beschlossenen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks an die Erzdiözese München und Freising in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Auszahlung für den Kauf neuer Anteile der Wertpapier-Spezialfonds. Zudem wurden die Guthaben bei Kreditinstituten in geldmarktnahe Publikumsfonds sowie Investitionen in Schuldscheindarlehen und Fest- und Kündigungsgelder investiert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die St. Antonius-Stiftung war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2017 ist mit 9,6 Mio. EUR positiv und setzt sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSLAGE	2017	2016
	TEUR	TEUR
Erträge	2.194	2.203
Aufwendungen	-809	-770
Finanzergebnis	8.249	8.585
Sonstige Steuern	-7	-7
Ergebnis aus der Vermögensverwaltung = Jahresergebnis	9.627	10.010

Die Positionen „Mieten, Pachten und Nebenkosten“ sowie „Sonstige Erträge“ bewegten sich im Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen im Jahr 2017 in Höhe von 0,8 Mio. EUR betreffen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Größte Position bei den sonstigen Aufwendungen sind wie im Vorjahr Erbbauzinsen (0,4 Mio. EUR; Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) für das Grundstück in der Klarastraße, München-Neuhausen, das die St. Antonius-Stiftung in 2015 im Erbbaurecht übernommen hat. Die sonstigen Aufwendungen bestehen hauptsächlich in allgemeinen Verwaltungskosten und Versicherungen sowie in Instandhaltungsaufwand.

Im Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren (8,3 Mio. EUR, Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) enthalten. Zinserträge auf Tages- und Festgelder (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) fielen im Geschäftsjahr 2017 nicht mehr in nennenswertem Umfang an. Die geringeren Wertpapiererträge erklären sich aus der in der Summe leicht schlechteren Rendite der Wertpapierspezialfonds.

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grundsteuern.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Antonius-Stiftung im Geschäftsjahr ist insgesamt positiv und entspricht den Erwartungen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. PROGNOSEBERICHT

Primäres Ziel der Vermögensanlage und der Finanzanlage im Besonderen ist der reale, d.h. inflationsgeschützte, Erhalt der Vermögensmasse. Die Vermögensanlage zur Generierung von Erträgen ist dem Primat des langfristigen Kapitalerhalts daher nachgeordnet. Unter Berücksichtigung dieses primären Ziels sind die Ertragschancen des Vermögens zu optimieren, um die für die Erfüllung des Stiftungszwecks und damit letztendlich die Erfüllung kirchlicher Aufgaben zur Verfügung stehenden Mittel zu erhöhen. Die Finanzanlagen sind stets so zu investieren, dass möglichst hohe Sicherheit und eine, orientiert an den vorgehend beschriebenen Zielen der Vermögensanlage, angemessene Rentabilität bei hinreichender Marktliquidität sichergestellt sind.

Es werden im Geschäftsjahr 2018 weiterhin stabile Erträge bei allerdings ansteigender Volatilität im Bereich der Wertpapiere erwartet. Mit einem starken Zinsanstieg wird im laufenden Jahr nicht gerechnet. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2017 auszugehen.

4.2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der St. Antonius-Stiftung sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Markt- und Währungsrisiken dar. Unter den Anlageinstrumenten befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Die Kapitalanlagen werden breitestmöglich gestreut. Angesichts des zeitlich unbegrenzten Anlagehorizonts der Stiftung und der resultierenden Möglichkeit, auch Erholungszeiträume nach schwierigen Marktphasen auszunutzen, wird das Risiko aus Wertpapieren auch bei höheren Aktienquoten als mäßig eingeschätzt. Die Guthabenbestände bei Banken sind nach wie vor dem Risiko negativer Verzinsung ausgesetzt, wurden 2017 aber deutlich reduziert.

Die im Erbbaurecht vergebenen Grundstücke der St. Antonius-Stiftung sind vollständig mit Eigentumswohnungen bebaut und vollständig vermarktet. Die Erbbauzinsen sind wertgesichert, sodass auf längere Sicht mit steigenden Erbbauzinsen zu rechnen ist. Den sozialen Bedürfnissen einzelner Erbbauberechtigter sowie dem gesellschaftlichen Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum wird dabei mit Augenmaß Rechnung getragen. Anpassungen werden grundsätzlich vertragsgemäß umgesetzt, bei der Vergabe werden ggf. soziale Aspekte berücksichtigt. Ein Risiko aufgrund von z.B. vermehrtem Auftreten von Ausfällen bei den Erbbauzinszahlungen von einzelnen Wohnungserbbauberechtigten zeichnet sich derzeit nicht ab.

Die Wohnanlage „Mietsozialwohnungen Bayreuther Straße“ ist seit ihrer Fertigstellung in 2011 vollständig vermietet. Aufgrund der regionalen und sozialen Bedürfnisse wird das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand als gering eingeschätzt.

Mit Erbbaurechtsvertrag vom 23. Oktober 2015 wurde das Objekt Klarastraße, München-Neuhausen, von der Kongregation der Barmherzigen Schwestern im Erbbaurecht für den Zeitraum von 75 Jahren übernommen. Auf dem Grundstück können ca. 50 Mietwohnungen mit einer Geschossfläche von ca. 6.000 m² (entspricht einer Wohnfläche von ca. 4.200 m²) errichtet werden. Mit der Projektrealisierung wurde im Mai 2016 nach Inkrafttreten der neuen diözesanen Bauregeln begonnen. Aufgrund der guten Lage des Objektes sowie der in München sehr guten Situation am Immobilienmarkt ist nach Fertigstellung des Projektes mit einem sehr geringen Risiko aus Leerständen zu rechnen. Vielmehr stellt dieses Projekt eine Chance dar, die Erträge aus Mieten nachhaltig zu erhöhen und somit einen weiteren stabilen und guten Beitrag zur Erfüllung des Stiftungszweckes beizutragen. Dabei soll das Objekt zentrumsnahen Lebensraum für unterschiedliche Wohnbedürfnisse beispielsweise von Familien, Älteren und Menschen mit Behinderung schaffen. Eingebunden in das Wohnungsportfolio der Stiftung soll es weiteren bezahlbaren Wohnraum in München erschließen.

Der kirchliche Charakter der Stiftungen und ihres Vermögens verpflichten diese aber auch, durch ihr Handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und der sonstigen Rahmenbedingungen für ein Gelingen menschlichen Lebens zu sorgen. Bei der Bewirtschaftung des Vermögens hat daher die Frage großes Gewicht, ob die getätigten Investments dazu einen positiven Beitrag leisten oder die Erreichung dieser Ziele erschweren. Daraus ergibt sich die Verpflichtung der Kirche und kirchlicher Rechtsträger zu einem in Einklang mit ihrer (Sozial-) Lehre stehenden, insbesondere ethisch-nachhaltigen Investitionsverhalten. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines strengen Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Dieses steht im Einklang mit der Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig investieren“ der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.¹ Darüber hinaus unterliegt die Stiftung den einschlägigen Regelungen der Erzdiözese. Die konsequente Beschränkung auf in diesem Sinne nachhaltige Anlagen kann auf lange Sicht auch zu einer Risikoreduzierung im Wertpapierportfolio beitragen.

München, 4. Mai 2018

Dr. Stefan Fritz
Geschäftsführer

Birgit Schwarz
Stellv. Geschäftsführerin

¹ https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2015/2015-07-03_dbk_zdk_broschuere_nachhaltig_investieren.pdf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 4. Mai 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüfer

St. Korbinian-

Stiftung



Heiliger Korbinian

Der heilige Korbinian (geboren um 680 bei Arpajon in der Nähe von Paris, gestorben um 728 in Freising) war zunächst Einsiedler in seiner Heimat. Nach einer Pilgerfahrt nach Rom um 710 wurde er dort zum Priester und Bischof geweiht. Um 714 pilgerte Korbinian erneut durch Bayern nach Rom. Nach seiner Rückkehr ließ er sich als Missionar und Bischof in Freising nieder. Er begann eine wirkungsvolle Missionsarbeit in ganz Bayern. Er gründete eine Kirche, die er dem heiligen Stephan weihte, der Beginn der später berühmten Abtei Weihenstephan. Das Verhältnis Korbinians zu Bayerns Herzog Grimoald war gut, bis er diesem seine unrechtmäßige Ehe mit einer Blutsverwandten vorwarf. Er floh vor den Racheplänen der Herzogin nach Südtirol. Nach dem Tod Herzog Grimoalds holte ihn dessen Nachfolger Hugibert zwei Jahre später nach Freising zurück, wo er begeistert empfangen wurde. Kurze Zeit später starb Korbinian. Seine Reliquien, die zunächst nach Südtirol gebracht worden waren, wurden schon bald zurückgeholt und seither im Freisinger Dom verehrt. Als Gründergestalt des Bistums und des kirchlichen Lebens in unserer Region wurde er als Patron für die Stiftung gewählt, deren Erträge dem kirchlichen Leben zu Gute kommen.

Jahres- abschluss

Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	575.408.726,97	487.170.961,74
2. Sonstige Ausleihungen	28.750.000,00	0,00
3. Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen	65.000.000,00	0,00
Summe Finanzanlagen	669.158.726,97	487.170.961,74
Gesamtsumme Anlagevermögen	669.158.726,97	487.170.961,74
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	45.726,85	0,00
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.726,85	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.368.439,94	201.148.600,88
Gesamtsumme Umlaufvermögen	25.414.166,79	201.148.600,88
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17.983,04	17.983,04
BILANZSUMME	694.590.876,80	688.337.545,66

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL	EUR	EUR
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	250.000.000,00	250.000.000,00
2. Zustiftungskapital	357.331.682,62	357.331.682,62
Summe Stiftungskapital	607.331.682,62	607.331.682,62
II. Rücklagen		
1. Kapitalrücklage	71.466.336,53	71.466.336,53
2. Freie Rücklage	5.883.487,41	3.162.356,04
Summe Rücklagen	77.349.823,94	74.628.692,57
III. Ergebnisvortrag	9.724.974,81	4.282.712,07
Gesamtsumme Eigenkapital	694.406.481,37	686.243.087,26
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	33.000,00	47.000,00
Summe Rückstellungen	33.000,00	47.000,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.996,19	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.438,40	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	0,00	2.000.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern: TEUR 0,00</i> <i>(Vorjahr: TEUR 0,00)</i>	130.960,84	47.458,40
Summe Verbindlichkeiten	151.395,43	2.047.458,40
BILANZSUMME	694.590.876,80	688.337.545,66

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017	2017	2016
	EUR	EUR
1. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		
a) Sonstige Aufwendungen	-348.436,84	-107.173,14
Summe Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-348.436,84	-107.173,14
2. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	8.521.518,76	9.584.374,07
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.846,27	9.889,81
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.534,08	-22,63
Summe	8.511.830,95	9.594.241,25
Ergebnis aus der Vermögensverwaltung = Jahresüberschuss	8.163.394,11	9.487.068,11
6. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	4.282.712,07	-42.000,00
7. Einstellungen in die Rücklagen		
a) Einstellungen in die freien Rücklagen	-2.721.131,37	-3.162.356,04
Summe Einstellungen in die Rücklagen	-2.721.131,37	-3.162.356,04
8. Abführung zur Erfüllung des Stiftungszwecks	0,00	-2.000.000,00
ERGEBNISVORTRAG	9.724.974,81	4.282.712,07

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Korbinian-Stiftung) mit Sitz in München zum 31. Dezember 2017 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt worden, um damit nach innen und außen ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu schaffen sowie eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Ziel ist ein hohes Maß an Transparenz in der Darstellung und Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und auch über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Stiftung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Stiftungstätigkeit – nach den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, sofern die Wertminderung von voraussichtlicher Dauer ist.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 HGB wurden zeitanteilig bemessen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. FINANZANLAGEVERMÖGEN

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapierspezialfonds (520,4 Mio. EUR, Vorjahr: 487,2 Mio. EUR) sowie Publikumsfonds (55,0 Mio. EUR, Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), die von externen Fondsmanagern verwaltet werden.

WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	Buchwerte		Kurswerte	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Wertpapierspezialfonds	520,4	487,2	525,3	484,7
Publikumsfonds	55,0	0,0	55,1	0,0
Gesamt	575,4	487,2	580,4	484,7

Insgesamt sind zum 31. Dezember 2017 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens Wertpapiere mit stillen Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) enthalten.

Nachfolgend werden alle Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 des KAGB dargestellt:

ANTEILE AN INVESTMENTVERMÖGEN	Buchwert	Marktwert nach § 36 Investmentgesetz	Differenz Marktwert zu Buchwert	Ausschüttung des Geschäftsjahres	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Investmentfonds						
1. DeAM-Fonds DGH 1	173.292	175.331	-2.039	2.671	ja	0
2. SSGIN	175.762	176.763	-1.001	2.996	ja	0
3. BayernInvest BIKV-Fonds	171.375	173.229	-1.854	2.591	ja	0
Publikumsfonds						
1. UniInstitutional Euro Reserve Plus	19.999	20.024	-25	18	ja	0
2. Berenberg Euro Enhanced Liquidity	34.981	35.043	-62	192	ja	0

Unter den Sonstigen Ausleihungen werden verschiedene Schuldscheindarlehen in Höhe von 28,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Position „Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen“ umfasst die zur Vermeidung von Negativzinsen angelegten Fest- und Kündigungsgeldbestände mit unterschiedlichen Laufzeiten in Höhe von 65,0 Mio. EUR.

3.2. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen (TEUR 46, Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie auch im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.3. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Bei dem Bilanzposten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. STIFTUNGSKAPITAL

Das Kapital der St. Korbinian-Stiftung gliedert sich in das Stiftungskapital, die Rücklagen sowie den Ergebnisvortrag.

Das Errichtungskapital der Stiftung beträgt 250,0 Mio. EUR.

Die freien Rücklagen wurden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet (5,9 Mio. EUR; Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Die Zunahme resultiert aus der Zuführung von einem Drittel des Jahresergebnisses 2017 (2,7 Mio. EUR; Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Der Ergebnisvortrag (9,7 Mio. EUR, Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund des Jahresergebnisses unter Berücksichtigung der Zuführung zur freien Rücklage.

Zum Nachweis der Kapitalerhaltung auf den Abschlussstichtag ist dem zu erhaltenden Grundstockvermögen das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüberzustellen. Im Falle der realen Kapitalerhaltung ist zur Ermittlung des zu erhaltenden Kapitals das Stiftungskapital zu indexieren, um das zu erhaltende Kapital zu ermitteln.

Das der Stiftung dauerhaft zur Verfügung stehende Kapital zum 31. Dezember 2017 entspricht der Summe aus dem Stiftungskapital, der Kapitalrücklage sowie aus der freien Rücklage und beträgt 684,7 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem indizierten, zu erhaltenden Kapital in Höhe von 621,1 Mio. EUR.

3.5. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 betreffen im Wesentlichen Jahresabschlusserrstellungs- und -prüfungskosten in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 33).

3.6. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften enthielten im Geschäftsjahr 2016 die der Erzdiözese München und Freising zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die von der Bischof-Arbeo-Stiftung weiterbelasteten allgemeinen Verwaltungskosten für 2017 mit TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 47).

Alle Verbindlichkeiten sind, wie auch im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

4.1. AUFWENDUNGEN FÜR DIE VERMÖGENSVERWALTUNG

In der St. Korbinian-Stiftung sind sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 349 (Vorjahr: TEUR 107) angefallen. Unter den Posten fallen insbesondere allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 82, Vorjahr: TEUR 47), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 47, Vorjahr: TEUR 37) sowie Rechts- und Beratungskosten für das geplante Immobilienprojekt Welfengarten (TEUR 167, Vorjahr: TEUR 0), welches aber nicht realisiert wurde.

4.2. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren (8,5 Mio. EUR, Vorjahr: 9,6 Mio. EUR).

4.3. JAHRESERGEBNIS

Gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurden 2,7 Mio. EUR (ein Drittel des Ergebnisses aus der Vermögensverwaltung 2017) der freien Rücklage zugeführt. Der Ergebnisvortrag veränderte sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der Zuführung zur freien Rücklage um 5,4 Mio. EUR.

5. Sonstige Angaben

5.1. ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR 19 und resultiert ausschließlich aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2. BEZÜGE DER ORGANE

Für die Vergütung des Stiftungsrates sind der Stiftung im Geschäftsjahr 2017 Kosten in Höhe von TEUR 20 entstanden.¹

Der Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz ist bei der Bischof-Arbeo-Stiftung für kirchliche Schulen und Bildungshäuser der Erzdiözese München und Freising angestellt. Die Gesamtbezüge wurden zu je ein Drittel an die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising und an die St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising weiterbelastet. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers im Geschäftsjahr 2017 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.3. ORGANE DER STIFTUNG

a) Stiftungsrat

Peter Beer, *Generalvikar, Vorsitzender*
 Msgr. Thomas Schlichting, *Ordinariatsdirektor,
 Leiter Ressort Seelsorge und kirchliches Leben*
 Dr. Urs Frey, *Lehrbeauftragter für Betriebswirtschaftslehre,
 Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG, Geschäftsleitungsmitglied CFB-HSG,
 Leiter Bereich Consulting & Services*
 Friedrich Wilhelm Patt, *Geschäftsführer*
 Dr. Sven Schneider, *CFO Linde AG*

b) Geschäftsführung

Dr. Stefan Fritz, *Geschäftsführer Bischof-Arbeo-Stiftung,
 St. Antonius-Stiftung, St. Korbinian-Stiftung*
 Dipl.-Kffr. Birgit Schwarz, *Stellv. Geschäftsführerin,
 Fachreferentin in der Erzdiözese München und Freising*

Die Verwaltung der Stiftung im Jahr 2017 erfolgte durch die Geschäftsführung der Stiftung.

Mitarbeiter/-innen waren im Geschäftsjahr nicht beschäftigt.

5.4. NACHTRAGSBERICHT

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

München, 4. Mai 2018

Dr. Stefan Fritz
Geschäftsführer

Birgit Schwarz
Stellv. Geschäftsführerin

¹ Soweit die Mitglieder nicht im Dienst der Erzdiözese stehen.

Anlage zum Anhang

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	487.170.961,74	88.237.765,23	0,00	575.408.726,97
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	30.000.000,00	1.250.000,00	28.750.000,00
3. Zur langfristigen Wiederanlage bestimmte Finanzanlagen	0,00	65.000.000,00	0,00	65.000.000,00
Summe Finanzanlagen	487.170.961,74	183.237.765,23	1.250.000,00	669.158.726,97
Gesamtsumme Anlagevermögen	487.170.961,74	183.237.765,23	1.250.000,00	669.158.726,97

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	575.408.726,97	487.170.961,74
0,00	0,00	0,00	0,00	28.750.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	65.000.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	669.158.726,97	487.170.961,74
0,00	0,00	0,00	0,00	669.158.726,97	487.170.961,74

Lagebericht

1. Allgemeine Angaben zur St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising

Die katholische Kirche als „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“ (Vaticanum II LG 1) verwirklicht ihren von Christus erteilten Sendungsauftrag durch das Zusammenwirken aller Glieder der Kirche. Die Gläubigen versammeln sich zur Feier des Gottesdienstes, wirken als lebendiges Volk Gottes in die Gesellschaft hinein und machen so die Kirche in der Welt sichtbar.

Die Erzdiözese hat am 10. Januar 2015 eine auf Dauer angelegte zweckbestimmte Stiftung errichtet, deren jährliche Erträge gemäß den gesetzlichen Regeln des Bayerischen Stiftungsgesetzes für Zwecke der Verwirklichung des Sendungsauftrages der Kirche und der Liturgie eingesetzt werden sollen. Damit soll die Förderung aller Aufgaben und Aktivitäten der kirchlichen Seelsorge zusätzlich zu den wechselhaften Einkünften aus Sammlungen und Kirchensteuern nachhaltig sichergestellt werden.

Die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising (im Folgenden: St. Korbinian-Stiftung) ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts gem. Art. 21 ff. des Bayerischen Stiftungsgesetzes.

Die Stiftung hat die Aufgabe und das Ziel, die Glieder der Kirche bei der Verwirklichung des Sendungsauftrages der Kirche zu unterstützen, die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen sowie die Feier des Gottesdienstes (Liturgie) im umfassenden Sinn zu fördern sowie die Begegnung von katholischen Gläubigen untereinander und mit Menschen anderer Bekenntnisse und Religionen sowie Religionslosen zu ermöglichen. Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck durch Bereitstellung ihrer Betriebsmittel insbesondere an die Erzdiözese München und Freising, die sie ausschließlich zu den genannten Zwecken verwenden darf. Sie tut dies, indem sie unter anderem Pfarreien und Einrichtungen der kategorialen Seelsorge die für die Feier der Liturgie und der Begegnung von Menschen notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt.

2. Verwirklichung des Stiftungszwecks

Die reale Erhaltung des Stiftungskapitals, das heißt der Ausgleich der inflationsbedingten Geldentwertung, wurde erfüllt. Der Stiftungszweck wurde bisher durch regelmäßige Zuwendungen an die Erzdiözese München und Freising, welche die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks der Stiftung verwendet, verwirklicht. Aufgrund einer anstehenden, grundlegenden Verfahrensänderung zur Erhöhung der Transparenz der Mittelverwendung hat der Stiftungsrat bislang noch nicht über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2017 insbesondere aus Vermietung und Finanzanlagen erwirtschafteten Ergebnisses in Höhe von 8,2 Mio. EUR für den Stiftungszweck entschieden. Dies soll auf Basis eines neu aufgesetzten Bewilligungs- und Reportingwesens noch im laufenden Jahr umgesetzt und nachgeholt werden.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2017 um 2,2 % (2016: 1,9 %).¹ Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist zum Jahresende um rund 647.000 Personen (1,5 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.² Die abhängige Beschäftigung lag im Dezember 2017 mit 44,6 Millionen Arbeitnehmern auf Rekordhöhe. Im Jahresdurchschnitt 2017 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,53 Millionen Arbeitslose, 5,9 % weniger als im Vorjahr.³ Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 5,7 % (Vorjahr: 6,1 %).⁴ Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,8 % (Vorjahr: 0,5 %).⁵

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts zum Ende des ersten Halbjahrs 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 2,5 % über der gesamtdeutschen Entwicklung (2,0 % im betreffenden Zeitraum).⁶ Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal 2017 auf 7,41 Millionen und damit auf 123.000 Personen oder 1,7 % mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Arbeitslosenquote in Bayern lag 2017 durchschnittlich bei 3,2 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken.⁷ Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,7 % (Vorjahr: 0,6 %)⁸ und lag damit moderat unter dem Bundesdurchschnitt.

3.2. JAHRESVERLAUF UND LAGE DER ST. KORBINIAN-STIFTUNG

Nach ihrer Gründung und ersten Vermögensausstattung im Jahr 2015 und einer weiteren Zustiftung der Erzdiözese im Folgejahr hatte die Stiftung im Geschäftsjahr keine weiteren Zuflüsse zu verbuchen. Das Geschäftsjahr war vor allem geprägt durch die Bewirtschaftung der vorhandenen Vermögensbestände und die Vermeidung von Risiken und Kosten, die mit den hohen Liquiditätsbeständen aufgrund der jüngsten Zustiftungen einhergingen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Korbinian-Stiftung war im Geschäftsjahr 2017 geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der St. Korbinian-Stiftung beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 694,6 Mio. EUR im Vergleich zu 688,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Anlagevermögen setzt sich dabei aus Finanzanlagen in Höhe von 669,2 Mio. EUR (Vorjahr: 487,2 Mio. EUR) zusammen. Im Umlaufvermögen sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 201,1 Mio. EUR) enthalten.

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

2 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_033_132.html

3 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1223/umfrage/arbeitslosenzahl-in-deutschland-jahresdurchschnittswerte/>

4 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1224/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-seit-1995/>

5 https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/FlyerVerbraucherpreise_561109177004.pdf?_blob=publicationFile

6 https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/235_2017.php

7 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>

8 https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-01-2018.pdf

Die Zunahme bei den Wertpapieren des Anlagevermögens von 487,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 575,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017 resultiert in erster Linie aus Umschichtungen der vorhandenen Liquidität in Wertpapieranlagen. Diese erfolgte in Form der partiellen Aufstockung vorhandener Wertpapier-spezialfonds sowie des Kaufs von geldmarktnahen Publikumsfonds. Ein geringerer Teil des Anstiegs geht auf den Kauf neuer Anteile an den vorhandenen Wertpapierspezialfonds mittels der durch diese erwirtschafteten Erträge zurück. Der Zuwachs bei den sonstigen Ausleihungen von 0 EUR im Vorjahr auf 28,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017 ist das Ergebnis von Investitionen in Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen. Des Weiteren wurde ein Bestand an nicht negativ verzinsten Fest- und Kündigungsgeldbeständen mit unterschiedlichen Laufzeiten in Höhe von 65,0 Mio. EUR aufgebaut. Der Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten auf 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 201,1 Mio. EUR) bildet entsprechend die Quelle der Investitionen ab.

Das Gesamtvermögen der St. Korbinian-Stiftung ist in einer Höhe von 694,4 Mio. EUR (Vorjahr: 686,2 Mio. EUR) durch das Eigenkapital finanziert. Den größten Teil stellt dabei das Stiftungskapital mit 607,3 Mio. EUR (Vorjahr: 607,3 Mio. EUR) dar. Die Rücklagen betreffen die Kapitalrücklage mit 71,5 Mio. EUR (Vorjahr: 71,5 Mio. EUR) sowie die freie Rücklage mit 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Der Ergebnisvortrag beläuft sich im Geschäftsjahr auf 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

Das Stiftungskapital und die Kapitalrücklage blieben im Geschäftsjahr unverändert. Die Zunahme der freien Rücklage und des Ergebnisvortrages resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung des Jahresergebnisses 2017 (8,2 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 100,0 % (Vorjahr: 99,7 %).

Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 201,1 Mio. EUR), wodurch sich zum 31. Dezember 2017 sowie für das Vorjahr eine Liquidität 1. Grades deutlich über 100 % ergibt.

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten „Kapitalflussrechnung“.

CASHFLOW	2017
	TEUR
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	-2.304
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-173.446
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-30
Gesamt	-175.780

Der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit umfasst insbesondere die Zahlung der im Vorjahr beschlossenen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks an die Erzdiözese München und Freising in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Auszahlung für den Kauf neuer Anteile der Wertpapier-Spezialfonds. Zudem wurden die Guthaben bei Kreditinstituten in geldmarktnahe Publikumsfonds

sowie Investitionen in Schuldscheindarlehen und Fest- und Kündigungsgelder investiert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die St. Korbinian-Stiftung war im Jahr 2017 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis des Jahres 2017 ist mit 8,2 Mio. EUR positiv und setzt sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSLAGE	2017	2016
	TEUR	TEUR
Aufwendungen	- 349	- 107
Finanzergebnis	8.512	9.594
Ergebnis aus der Vermögensverwaltung = Jahresergebnis	8.163	9.487

Die Aufwendungen im Jahr 2017 in Höhe von 0,3 Mio. EUR betreffen allgemeine Verwaltungskosten, Versicherungen sowie Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung. Hinzu kamen im Berichtszeitraum Beratungskosten im Rahmen einer geplanten Immobilienakquisition.

Im Finanzergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren (8,5 Mio. EUR, Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) enthalten.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtentwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Korbinian-Stiftung im Geschäftsjahr ist insgesamt positiv und entspricht den Erwartungen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. PROGNOSEBERICHT

Primäres Ziel der Vermögensanlage und der Finanzanlage im Besonderen ist die reale, d.h. inflationsgeschützte, Erhalt der Vermögensmasse. Die Vermögensanlage zur Generierung von Erträgen ist dem Primat des langfristigen Kapitalerhalts daher nachgeordnet. Unter Berücksichtigung dieses primären Ziels sind die Ertragschancen des Vermögens zu optimieren, um die für die Erfüllung des Stiftungszwecks – und damit letztendlich die Erfüllung kirchlicher Aufgaben – zur Verfügung stehenden Mittel zu erhöhen. Die Finanzanlagen sind stets so zu investieren, dass möglichst hohe Sicherheit und eine, orientiert an den vorgehend beschriebenen Zielen der Vermögensanlage, angemessene Rentabilität bei hinreichender Marktliquidität sichergestellt sind.

Es werden im Geschäftsjahr 2018 weiterhin stabile Erträge bei allerdings ansteigender Volatilität im Bereich der Wertpapiere erwartet. Mit einem starken Zinsanstieg wird im laufenden Jahr nicht gerechnet. Insgesamt ist von einem Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2017 auszugehen.

4.2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Wertentwicklungen der Wertpapiere und Finanzanlagen der St. Korbinian-Stiftung sind vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs-, Markt- und Währungsrisiken dar. Unter den Anlageinstrumenten befinden sich vorrangig Wertpapierspezialfonds. Die Anlageklasse Immobilien besetzt die Stiftung derzeit nicht. Im Sinne der bestmöglichen Streuung ist dies auf Basis einer passenden Anlagestrategie aber angestrebt. Diese soll noch im laufenden Jahr verabschiedet werden. Die Risiken, die im Zusammenhang mit Wertpapieren existieren, werden permanent gemessen und laufend bewertet. Die Kapitalanlagen werden breitestmöglich gestreut. Angesichts des zeitlich unbegrenzten Anlagehorizonts der Stiftung und der resultierenden Möglichkeit, auch Erholungszeiträume nach schwierigen Marktphasen auszunutzen, wird das Risiko aus Wertpapieren auch bei höheren Aktienquoten als mäßig eingeschätzt. Die Guthabenbestände bei Banken sind nach wie vor dem Risiko negativer Verzinsung ausgesetzt, wurden 2017 aber deutlich reduziert.

Der kirchliche Charakter der Stiftungen und ihres Vermögens verpflichten diese aber auch, durch ihr Handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und der sonstigen Rahmenbedingungen für ein Gelingen menschlichen Lebens zu sorgen. Bei der Bewirtschaftung des Vermögens hat daher die Frage großes Gewicht, ob die getätigten Investments dazu einen positiven Beitrag leisten oder die Erreichung dieser Ziele erschweren. Daraus ergibt sich die Verpflichtung der Kirche und kirchlicher Rechtsträger zu einem in Einklang mit ihrer (Sozial-) Lehre stehenden, insbesondere ethisch-nachhaltigen Investitionsverhalten. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen eines strengen Nachhaltigkeitskonzepts unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Dieses steht im Einklang mit der Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig investieren“ der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.¹ Darüber hinaus unterliegt die Stiftung den einschlägigen Regelungen der Erzdiözese. Die konsequente Beschränkung auf in diesem Sinne nachhaltige Anlagen kann auf lange Sicht auch zu einer Risikoreduzierung im Wertpapierportfolio beitragen.

München, 4. Mai 2018

Dr. Stefan Fritz
Geschäftsführer

Birgit Schwarz
Stellv. Geschäftsführerin

¹ https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2015/2015-07-03_dbk_zdk_broschuere_nachhaltig_investieren.pdf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Anforderungen aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der St. Korbinian-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und der bestimmungsgemäßen Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 4. Mai 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenk
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüfer

Impressum



Stiftungen der Erzdiözese
München und Freising

Bischof-Arbeo-Stiftung
für kirchliche Schulen und Bildungshäuser in der
Erzdiözese München und Freising
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates,
Generalvikar Peter Beer
Kapellenstraße 4, 80333 München

St. Antonius-Stiftung
der Erzdiözese München und Freising
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates,
Generalvikar Peter Beer
Kapellenstraße 4, 80333 München

St. Korbinian-Stiftung
der Erzdiözese München und Freising
vertreten durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates,
Generalvikar Peter Beer
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich:
Geschäftsführer Dr. Stefan Fritz

Realisation in Zusammenarbeit mit:
Erzbischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation

Konzeption und Gestaltung: hw.design, München
Druck: www.sasdruck.de
Papier: LuxoArt Samt FSC (Umschlag 300g, Inhalt 135g)

UID-Nummer: DE811510756



Stiftungen der Erzdiözese München und Freising
Königsdorfer Straße 3
82547 Eurasburg-Beuerberg

www.bischof-arbeo-stiftung.de
www.st-antoniusstiftung.de
www.st-korbinianstiftung.de